

# Eckpunkte zur Ausbildungsreform in Gesundheitsfachberufen

Berufspolitik

**Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Berufs-, Schul- und Hochschulverbänden und ver.di hat ein Konsenspapier erarbeitet, das zentrale Eckpunkte zu einer Reform der Berufsgesetze der Gesundheitsfachberufe und zur Verbesserung der Ausbildungsqualität enthält.**



Hervorgegangen ist die Arbeitsgruppe aus einem regelmäßigen Gesprächskreis des Bereichs Berufspolitik mit verschiedenen Berufsverbänden der Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe (AG MFA), der sich vorrangig mit tarifpolitischen Fragen beschäftigte. Da offensichtlich ein Zusammenhang zwischen Qualifikation und Eingruppierung besteht, wurden auch immer wieder Fragen von Aus- und Weiterbildung und Hochschulausbildung angesprochen.

Bei einem Treffen mit der bei den beteiligten Berufsverbänden für Berufsbildungsfragen zuständigen AG MTG (Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe) im Jahre 2012, an dem auch Vertreterinnen von Schulen und Hochschulen teilnahmen, wurde vereinbart, gemeinsame Eckpunkte für eine Reform der Berufsgesetze zu entwickeln.

Der Reformbedarf ist angesichts der Unterschiedlichkeit in der Ausgestaltung der Ausbildungsvorschriften für die »anderen als ärztlichen Heilberufe« unschwer zu erkennen. Während bei Hebammen und Pflegeberufen Ausbildungsvergütungen zu zahlen sind, werden insbesondere bei den therapeutischen Berufen oft noch Schulgelder erhoben. Ausbildungsziele sind unzureichend oder gar nicht formuliert, Anforderungen an die Qualifikation von Lehr- und Leitungskräften fehlen und die

Praxiseinsätze sind weitgehend unreguliert. In den letzten Jahren wurden auf der Grundlage von Modellversuchsklauseln in einigen Berufsgesetzen Hochschulstudiengänge entwickelt, über deren Fortsetzung bzw. Überführung in die Regelausbildung demnächst zu entscheiden ist.

Veränderungen im Gesundheitswesen, die u.a. in einer Diskussion um die selbstständige Ausübung der Heilkunde durch andere als ärztliche Heilberufe ihren Ausdruck findet, und aktuelle Entwicklungen im Berufsbildungssystem sind weitere Indikatoren, die eine Reform der Ausbildungsgänge geboten erscheinen lassen.

Dazu zählen auch die rasante Entwicklung dualer Studiengänge oder die Einstufungen im Europäischen und Deutschen Qualifikationsrahmen und daraus folgende Anforderungen an Kompetenzbeschreibungen in den Ausbildungsvorschriften

## **Unterschiedliche Sichtweisen und Interessenlagen**

Berufsverbände, Schulen des Gesundheitswesens, Hochschulen und Gewerkschaften haben traditionell unterschiedliche Sichtweisen und Interessenlagen in Fragen der Berufsbildung der Gesundheitsberufe. Die Herausforderung in dieser gemischt zusammengesetzten Arbeitsgruppe bestand daher darin, Verständnis für die jeweils andere Position zu entwickeln und den Kern an gemein-

samen Interessen und Einschätzungen herauszuarbeiten. Dabei stellte sich schnell heraus, dass nicht alle zunächst beteiligten Berufsverbände bereit waren, sich auf diesen Prozess einzulassen. Befürchtungen, der beginnende Akademisierungsprozess oder das Gesetzgebungsvorhaben zur Vereinheitlichung der Ausbildung in den Pflegeberufen könnten beeinträchtigt werden, spielten dabei eine Rolle. Auch eine mögliche Orientierung an den Strukturmerkmalen des dualen Systems der Berufsbildung wurde vereinzelt mit Sorge betrachtet.

## **Arbeitsgruppe »Berufsbildung in den Heilberufen«**

Nach einem gemeinsamen Workshop zum DQR von AG MTG, Hochschulverband Gesundheitsfachberufe (HVG) und ver.di wurde dann eine Arbeitsgruppe »Berufsbildung in den Heilberufen« gebildet, die im Sommer 2013 zu einem ersten Treffen zusammentrat. Vereinbart wurde, sich auf die therapeutischen Berufe zu konzentrieren und dabei die anderen Heilberufe, die nicht regelhaft an Hochschulen ausgebildet werden, mit zu denken. Im Mittelpunkt der Beratungen sollten Überlegungen zur Entwicklung einheitlicher Standards in der Ausbildungsqualität stehen.

In einem sehr konstruktiven Diskussionsprozess wurden neun Eckpunkte (EP) zu folgenden Themen entwickelt: die Schaffung eines

Gesetzes über die Berufszulassung und die Berufsbildung der Heilberufe als allgemeiner Rahmen (EP 1), kompetenzorientiert formulierte Ausbildungsziele für den jeweiligen Beruf (EP 2), Qualitätssicherung in Ausbildung und Studium (EP 3), Vorgaben zur Qualität der praktischen Ausbildung (EP 4), Orientierung der Qualifikation der Lehrkräfte an den im Berufsbildungssystem üblichen Standards (EP 5), Regelungen zur Finanzierung der Ausbildung, die sich am Grundsatz der Kostenfreiheit für Auszubildende und Studierende orientieren (EP 6), Mitbestimmung der Lernenden (EP 7), Verbesserung der Durchlässigkeit der Bildungswege (EP 8) und schließlich Forderungen nach einer Verstärkung der Berufsbildungsforschung speziell bezogen auf die Gesundheitsfachberufe (EP 9), die auf

Grund ihrer Sonderstellung im Berufsbildungssystem noch weitgehend vernachlässigt wird.

**Konsenspapier**

Der erste Entwurf eines Diskussionspapiers wurde im Herbst 2014 auf einer gut besuchten Fachtagung in der Wannseeschule mit der interessierten Fachöffentlichkeit diskutiert und in Workshops vertiefend erörtert. An der Arbeitsgruppe nicht beteiligte Verbände wurden eingeladen sich an der Diskussion zu beteiligen und um Stellungnahmen gebeten.

Die Stellungnahmen fielen sehr unterschiedlich aus. Sie reichten von völliger Ablehnung des Vorhabens über konstruktive Verbesserungsvorschläge zu einzelnen Formulierungen bis hin zu uneingeschränkter Zustimmung.

Die Ergebnisse der Workshops, die schriftlich eingegangenen Stellungnahmen und Ergebnisse weiterer Tagungen (z.B. HVG im Mai 2015), bei denen das Diskussionspapier vorgestellt worden war, wurden von der Arbeitsgruppe aufgegriffen und bei den weiteren Beratungen berücksichtigt.

Bei den seit Oktober 2015 in der Endfassung vorliegenden »Eckpunkten zur Ausbildungsreform in den Gesundheitsfachberufen (Heilberufe)« handelt es sich um ein Konsenspapier, dessen besonderer Wert in der Verständigung auf gemeinsame Positionen in wichtigen Fragen der Ausbildungsqualität besteht. Damit werden Impulse für die weitere Diskussion gesetzt und Orientierungspunkte für die dringend notwendigen Reformprozesse angeboten. ■

*Gerd Dielmann*

Die »Eckpunkte zur Ausbildungsreform in den Gesundheitsfachberufen (Heilberufe) – Diskussionspapier der Arbeitsgruppe »Berufsbildung in den Heilberufen« zur Entwicklung einer homogen(eren) Struktur und zur Qualitätssicherung der Berufsausbildung in den Heilberufen (Oktober 2015)« (13 Seiten) gibt es als PDF zum Download unter <https://gesundheit-soziales.verdi.de/berufe/gesundheitsfachberufe>



MARIE-LUISE MARCHAND